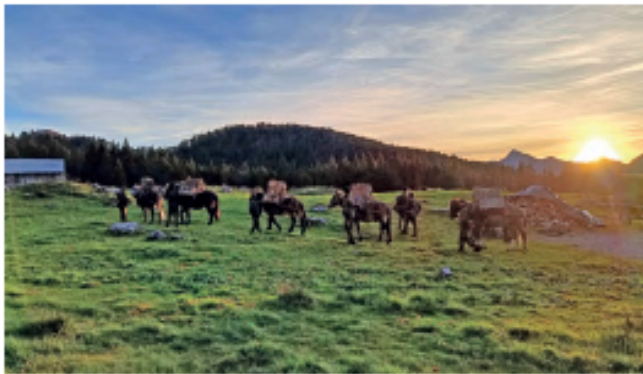


# Trainpferde im Einsatz für die Schweiz

Transport im unwegsamen Gelände des Gantrisch- und Hohgantgebietes durch den Trainzug Vonmoos



Nach zwölf Wochen Rekrutenschule war es endlich soweit: Der Trainzug Vonmoos konnte nach langen Wochen endlich in eine Einsatzübung starten. Um die herausfordernden Einsatzübungen zu meistern waren im Vorfeld viel Übung und Training für die Soldaten, wie auch für die Tiere nötig. Dabei spielte es keine Rolle, ob es um das Soldatenhandwerk, um den Trainfachdienst oder den Umgang mit den Pferden und Maultieren ging.

Voller Vorfreude verschob sich der Trainzug am 26. September in das Einsatzgebiet am Gantrisch, beziehungsweise auf die Alp in Obermünneben. Der Zug teilte sich dabei in ein Vor- und ein Hauptdetachement. Das Vordetachement von Wachtmeister Ackermann bezog als erstes den Standort mit jeglichem Material und richtete den Stall ein. Das Hauptdetachement, geleitet von Wachtmeister Brunner, reiste mit den Pferden und Maultieren nach und bezog direkt den Stall.

Nach dem Aufzeigen und Erklären des Auftrages sowie der Marschrouten durch Wachtmeister Ackermann, begann der Holztransport. Die Train Gruppe war mit vier Maultieren und zwei Pferden ausgestattet, die das Holz vom jeweiligen Standort über Stock und Stein bis hin zu der Alphütte transportieren sollten. Über die ganze Woche hinweg ging die Gruppe diesem Auftrag nach. Auch von den schwierigen Wetterverhältnissen, die von Schnee, Regen bis zu starken Windböen gingen, liess sich die Truppe nicht behindern. Probleme, die das Wetter mit sich brachte, waren sogenannte Schneestelzen, die sich an den Hufen der Pferde durch den matschigen Schnee bildeten. Trotz kleinen Anlaufschwierigkeiten gewöhnten sich Mensch und Tier rasch daran und es wurde munter weiter transportiert.

Für die Soldaten war es sehr eindrücklich, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Die Moral der Soldaten war sehr gut, da sie für einmal abseits des Militärgeländes für eine Alpenossen-



schaft arbeiten konnten. Es war offensichtlich, wie viel Herzblut die Gruppe in diese Arbeit reinsteckte. Als schliesslich die Nacht anbrach, war es Zeit für den Stalldienst. Die Soldaten misteten den Stall gründlich aus, legten frisches Stroh nach und putzten die Pferde gründlich. Sobald die Tiere im Stall und mit Heu und Hafer versorgt waren, konnte die Truppe in den wohlverdienten Feierabend gehen und das von einem Koch der Rekrutenschule zubereitete Nachtessen geniessen. Nach dem Essen wurde gelegentlich Musik gespielt. Zwei Soldaten hatten ihre Instrumente mitgenommen, ein Schwyzerörgeli und eine Bassgeige. Es wurde musiziert, das altbekannte Trainlied gesungen und gejast.

Als die Train Gruppe am Donnerstagnachmittag den Einsatz mit Bravour erfüllt hatte, mussten die Soldaten die Sachen packen und am Freitagmorgen wieder in die Kaserne verschieben. Damit alles gründlich gemacht werden konnte, teilte man die Gruppe in drei Detachements ein. Das erste Detachement, mit Leutnant Vonmoos, war dafür verantwortlich, die benutzten Räumlichkeiten sauber zu hinterlassen. Das Det von Wachtmeister Ackermann sorgte dafür, dass der Stall wieder in den alten Zustand gebracht wurde. Und das Det von Wachtmeister Brunner war dafür zuständig, das Material komplett und ohne Schaden zurück in die Kaserne zu bringen. Diese Woche war für unsere Train Gruppe sehr spannend und intensiv und alle waren sehr motiviert für den nächsten Einsatz in der folgenden Woche im Hohgantgebiet.

## WERBUNG

wir vom train

ceux du train  
noi del treno



Informations für die Train- und Wehrabteilungen  
Fraile d'informacion per le sections du train et militaires  
Organ d'informaziun per le sections del treno e militars



Dans ce Stick USB, il y a les  
**200 premières éditions** du journal  
"Ceux du Train" en version électronique.

Pour un montant de sfr. 80.-, frais de port inclus, il est à ton porte clé.

Commande auprès de:

Burkhalter Marc-André, [marcandre.burkhalter@gmail.com](mailto:marcandre.burkhalter@gmail.com)

Dieser USB-Stick enthält die **ersten 200 Ausgaben** der Zeitschrift "Wir von Train" in elektronischer Version.

Für einen Betrag von CHF 80.- inkl. Porto, ist er an Deinem Schlüsselbund.

Bestellung an:

Burkhalter Marc-André, [marcandre.burkhalter@gmail.com](mailto:marcandre.burkhalter@gmail.com)



## Einsatzübung im Hohgant

Am Montag, 3. Oktober, war der Trainzug Vonmoos voll motiviert für den nächsten Einsatz im Älgäuli im Berner Oberland. Das Detachement von Wachtmeister Ackermann war wieder als erstes bei der Alphütte und bereitete alles vor, damit das Detachement von Wachtmeister Brunner, das mit den Pferden kam, wieder sofort den Stall beziehen konnte. Der Auftrag war klar: Sechs Ster Holz und rund 100 Flaschen mit köstlichen Getränken mussten bis Donnerstag bei der 1800 Meter über Meer gelegenen SAC-Hütte Hohgant abgeliefert werden. Zuerst mussten die Kader aber erst einmal die Route anschauen und planen.

Danach waren alle bereit für die erste Fuhr am Montagnachmittag. Da die Pferde nicht schon von Anfang an voll belastet werden sollten, bestand die erste Fuhr aus den Getränken, was wohl die leichteste zu transportierende Last war. Am zweiten Tag begann der Zug, progressiv die Pferde mit den Holzlasten zu beladen. Wie in der Woche zuvor galt es, jeden Abend den Stalldienst zu erledigen, bevor der Feierabend genossen werden konnte. Auch hier im Hohgant wurde die Truppe immer köstlich vom Koch bekocht und jeden Abend folgte ein gemütliches Beisammensein. Doch alle waren sehr froh, dass sie schlafen gehen und sich regenerieren konnten für die nächsten anstrengenden Tage.

Das Wetter war in dieser Woche deutlich schöner als während der Woche im Gantrischgebiet. Es war immer angenehm warm, jeden Tag schien die Sonne wie an einem schönen Sommertag. Für den Trainzug war es abwechslungsreich, mit den Wandernern und dem Hüttenbesitzer zu reden, die viele Fragen über die Funktion und Aufgaben eines Trainsoldaten stellten und selber Geschichten aus dem Militär erzählten. Die Tage gingen recht schnell vorbei – nicht nur, weil der Weg von der Alphütte bis zur SAC-Hütte rund 40 Minuten dauerte, sondern auch, weil alle sehr viel Motivation und Freude hatten bei dem, was sie zu erledigen hatten.



Als die Truppe am Donnerstag den Auftrag im Hohgantgebiet gemeistert hatte, war es wieder Zeit fürs Aufräumen, damit am Freitag alle wieder pünktlich zurück bei der Kaserne sein konnten. Diese zwei Einsätze waren für die Soldaten zwei wunderschöne Einsätze. Sie konnten zeigen, was sie gelernt hatten, und konnten dabei nützliche Dienste leisten. Die Stimmung war immer sehr positiv. Der gesamte Zug hatte es gut untereinander, und alle sind sicher, dass sie sich noch in 30 Jahren an diese tollen Einsätze erinnern werden.

*Wm Brunner Markus / Sdt Pieren Michael*

